



Nabertherm GmbH

Lilienthal

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

NABERTHERM GMBH, LILIENTHAL

Unternehmensprofil

Die Nabertherm GmbH ist ein weltweit führender Hersteller von Industrieöfen. Die Öfen und Anlagen werden am Standort in Lilienthal konstruiert, entwickelt und hergestellt. Der Verkaufsprozess wird von dort aus koordiniert. Hinzu kommt ein weltweites Netzwerk eigener Vertriebsgesellschaften und externer Vertriebspartner.

In drei Key-Account-Bereichen und über verschiedene Industrie-segmente werden kleine und mittelgroße Standard- und Serienöfen sowie kundenspezifische Industrieanlagen verkauft. Die eigene Produktion mit hoher Fertigungstiefe basiert auf einer ebenfalls selbst verantworteten Konstruktionsleistung und wird untermauert durch die Qualitätssicherung in Kombination mit einer effizienten Materialwirtschaft.

Nabertherm positioniert sich als Partner und Problemlöser seiner Kunden. Dies einerseits als verllässlicher Serienlieferant für Händlersortimente wie andererseits in Bezug auf spezifische Herausforderungen der Kunden in deren industriellen Fertigungsprozessen. Weiterhin werden durch Service- und Ersatzteilangebote auch Fragestellungen im After-Sales-Bereich bzw. in der Begleitung der Kunden in der Nutzungsphase adressiert. Ein erfahrener und gut ausgebildeter Mitarbeiterstamm sorgt für flexible, kundenorientierte und individuell zugeschnittene Lösungen für Prozessfragen der Kunden weltweit.

Wirtschaftliches Umfeld 2022

Die entwickelten Volkswirtschaften und damit auch der Maschinenbau in Deutschland starteten mit viel Optimismus in das Jahr 2022. Es bestand zunächst die realistische Hoffnung, sich am Ende von pandemiebedingten negativen Einflüssen auf das wirtschaftliche Geschehen zu befinden. Sehr positive Daten aus den Auftragseingängen für die produzierende Wirtschaft in Deutschland in 2021 unterstrichen die optimistische Sichtweise auf das beginnende Jahr 2022.

Erhebliche Turbulenzen in Bezug auf die Rahmenbedingungen entstanden durch den russischen Einmarsch in das Nachbarland Ukraine. In der Folge kam es für die europäische Wirtschaft - partiell auch weltweit - zu großen Unsicherheiten in Bezug auf die Energieversorgung und dann zu massiv steigenden Preisen auf den Energiebeschaffungsmärkten. In der weiteren Folge kam es ab dem zweiten und dritten Quartal 2022 zu einer deutlichen inflationären Entwicklung über nahezu alle Warengruppen und Dienstleistungen hinweg. Hoffnungen auf eine verbesserte Versorgungslage in bestimmten Warengruppen, wie bei Elektro- und Elektronikartikeln, sowie auf Beruhigungen in den weltweiten Lieferketten erfüllten sich ebenfalls noch nicht. Neben der unmittelbaren Energieversorgung waren insbesondere energieintensive Produkte des produzierenden Gewerbes im Fokus. Teilweise kam es zu erheblichen Ausschlägen auf den Metallbeschaffungsmärkten; unter anderem setzte in London die Metallhandelsbörse partiell ihren Betrieb aus.

Vor dem Hintergrund dieser problematischen Rahmenbedingungen fiel die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in Deutschland noch robust aus. Das Statistische Bundesamt meldet preisbereinigt eine um 1,9 % höhere volkswirtschaftliche Gesamtleistung im Vergleich zum Jahr 2021. Inzwischen sind auch die kurzfristigen Prognosen für das nun laufende Geschäftsjahr 2023 wieder positiver. Die meisten Volkswirte unterstellen entgegen vorherigen Annahmen, dass es, wenn überhaupt, nur zu einer „kleinen Rezession“ kommt.

Für die produzierende Wirtschaft war es insbesondere bedeutsam, dass es entgegen ersten Befürchtungen im ersten und zweiten Quartal 2022 zu keinerlei Einschränkungen in der Energieversorgung kam. Problematisch bleibt hingegen in der langfristigen Tendenz die erwartete Entwicklung der Energiekosten insgesamt. Immerhin kam es trotz erheblicher Steigerungen zum Ende des Jahres 2022 zu einer preispolitischen Beruhigung auf den Energiemärkten. In der strategischen Dimension hat sich die produzierende Wirtschaft in Europa und in Deutschland aber auf höhere Energiekosten einzustellen.

Der Auftragsbestand im deutschen Maschinenbau ist vor dem Hintergrund der hohen Auftragseingänge im Jahr 2021 statistisch weiter noch sehr hoch. Deutlich negativ fällt allerdings die Entwicklung der Auftragseingänge aus: nach anfänglich zweistelligen Zuwachsraten im Jahr 2022 konstatiert der VDMA zum Jahresende preisbereinigt für das Gesamtjahr einen Rückgang um 4 % bei den Auftragseingängen.

Geschäftsentwicklung bei Nabertherm

In den Planungen für das Geschäftsjahr 2022 unterstellten wir nach dem „Pandemie-Aufholjahr“ 2021 eher rückläufige Auftragseingänge. Entgegen dieser Annahme kam es im zweiten Jahr in Folge aber zu erfreulich guten Auftragseingängen über nahezu alle Geschäftsbereiche hinweg. Erwartungsgemäß stiegen die Umsatzerlöse vor dem Hintergrund der guten Auftragseingänge im Vorjahr wie in 2022.



Von erheblicher Bedeutung war im Geschäftsjahr 2022 die preispolitische Steuerung. Sehr deutlich waren inflationäre Effekte auf unseren Beschaffungsmärkten zu spüren, die ihren Spiegel in der eigenen Preispolitik finden mussten. Es kam über alle Beschaffungsgruppen hinweg und in allen Materialkategorien zu erheblichen Preissteigerungen. Parallel zu den Fragen der Preisstellung entspannten sich auch die Wiederbeschaffungszeiten im Einkauf noch nicht. Die Durchlaufzeiten im Maschinenbau führen naturgemäß dazu, dass es zu einer zeitverzögerten Weitergabe dieser Effekte an die eigenen Absatzmärkte kommt. Wir waren im Jahr 2022 gezwungen, zum Ausgleich der Effekte auf den Beschaffungsmärkten selbst preispolitisch aktiver zu sein als in den Vorjahren.

In Bezug auf die Beschaffungsmärkte können wir feststellen, dass im Jahr 2022 trotz erheblicher Engpässe dauerhaft die Produktion gewährleistet war und es nur in Ausnahmefällen zu kleineren Verzügen bei den Auslieferungen kam. Unsere Beschaffungsstrategie war im Jahr 2022 erneut so ausgerichtet, dass wir unverändert auf hohe Bestände setzten, was auch im deutlich gestiegenen Bilanzausweis des Vorratsvermögens seinen Ausdruck findet.

Für unsere Absatzmärkte galt im Jahr 2022, dass die Investitionsneigung insbesondere in der Industrie unverändert hoch blieb. Lediglich im Segment Kunsthandwerk, unserem Bereich Arts & Crafts, kam es nach mehreren Jahren mit erheblichen Steigerungen im Auftragseingang und im Umsatz nun zu gewissen Effekten einer Konsolidierung.

Insgesamt verfügten wir über eine weiterhin gute Auslassung über alle Bereiche des Unternehmens.

Ertragslage im Jahr 2022

Die Umsatzerlöse stiegen im Jahr 2022 deutlich um ca. 20 % auf € 77,6 Mio. (Vorjahr € 64,6 Mio.). Grundlage hierfür war der deutliche Anstieg der Auftragseingänge im Vorjahr, die sich auch im laufenden Geschäftsjahr 2022 weiter auf hohem Niveau bewegten. Hinzu kamen preispolitische Effekte auf unserer Absatzseite, um das deutlich höhere Preisniveau auf unseren Beschaffungsmärkten zumindest partiell auszugleichen. Dies gelang nicht vollumfassend.

Das Rohergebnis beträgt € 53,1 Mio. (Vorjahr € 45,7 Mio.). Sowohl im Materialaufwand wie auch in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren erhebliche inflationäre und damit kostensteigende Effekte zu verzeichnen, die wir auf der Absatzseite nicht in dieser Höhe bzw. lediglich zeitverzögert weitergeben konnten. Bei gestiegenem absolutem Aufwand lag die Quote des Personalaufwandes hingegen unterhalb der des Vorjahres.

Das Ergebnis vor Steuern liegt absolut mit € 8,6 Mio. leicht unterhalb des Vorjahres (€ 9,0 Mio.) und bedeutet im Vergleich zu unseren Erwartungen und zum Geschäftsjahr 2021 eine geringere Umsatzrentabilität.

Vermögens- und Finanzlage im Jahr 2022

Die Bilanzsumme steigt im Geschäftsjahr 2022 deutlich um ca. 28 % auf € 43,3 Mio. Ursächlich auf der Aktivseite sind insbesondere die Positionen Vorräte und Liquidität. Die mit € 16,4 Mio. um mehr als € 3,0 Mio. gestiegenen Vorräte sind Ausdruck einer unverändert konservativen Beschaffungsstrategie, die darauf ausgerichtet ist, in Zeiten steigender Preisstellungen für eine dauerhafte Arbeitsfähigkeit zu sorgen und damit möglichen Lieferengpässen vorzubeugen. Der sehr hohe Liquiditätsbestand ist auf die unterlassene Ausschüttung des Jahresüberschusses des vorherigen Geschäftsjahres zurückzuführen. In schwierigen Zeiten waren wir bestrebt, durch ausreichend Liquidität jederzeit handlungsfähig zu bleiben.

Auf der Passivseite steigt vor dem Hintergrund der genannten Effekte der Eigenkapitalanteil auf gut 51 % (Vorjahr 48,3 %); das ausgewiesene Eigenkapital zum Bilanzstichtag beträgt € 22,2 Mio. im Vergleich zum Vorjahr € 16,3 Mio. Der erhöhte Ausweis Erhaltener Anzahlungen (€ 9,9 Mio. im Vergleich zu € 7,6 Mio. in 2021) ist Ausdruck des weiterhin hohen Auftragseinganges und -bestandes.

Die Finanzlage stellte sich auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr wieder durchgängig positiv dar. Eine Nutzung von Fremdmitteln zur Finanzierung des Geschäftsbetriebes oder von Investitionen war nicht notwendig. Zum Bilanzstichtag betragen die liquiden Mittel € 15,2 Mio. (Vorjahr € 10,3 Mio.).

Chancen- und Risiken

Die Breite im Produktprogramm sowie die Präsenz des Unternehmens auf allen weltweit relevanten Absatzmärkten haben über Jahrzehnte hinweggeholfen, insbesondere bei schwierigen Umfeldbedingungen ausgleichend zu wirken. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2022 verstärkte sich der Anteil des Geschäftes mit klassischen industriellen Kunden wieder; trotz einer in absoluten Zahlen gesprochen ebenfalls guter Entwicklung in unseren Handelsbereichen ging der Anteil am Gesamtgeschäft hier zurück. Der gute und ausgleichende marktseitige Effekt in der Chancen- und Risikostreuung war damit auch 2022 spürbar. Damit ist betriebswirtschaftlich erneut die risikoausgleichende Struktur der breiten Aufstellung untermauert.

Wir steuern Risiken aus Zahlungsausfällen kundenseitig weiter eng. Neben unserem Mahnverfahren arbeiten wir bei Zielzahlungen mit kundenbezogenen Kreditlimits, die eng monitort werden. Wir verzeichneten erneut keine relevanten Ausfälle aus Projektstornierungen oder Zahlungsausfällen. Ein wesentliches Instrument zur Steuerung von Risiken auf der Vertriebsseite ist zusätzlich unser konsequentes Vertrags-Management. Unter anderem wurden im Jahr 2022 in Folge der Engpässe auf einigen relevanten Beschaffungsmärkten Klauseln mit Bezug auf Verzugsstrafen bei verspäteten Lieferungen nur noch in Einzelfällen akzeptiert.

Unsere internationale Orientierung und die damit im Zusammenhang stehende hohe Exportquote sehen wir unter Risikogesichtspunkten unverändert positiv. Gerade vor diesem Hintergrund bestehen naturgemäß Risiken, die sich aus möglichen zunehmenden protektionistischen Tendenzen in der Wirtschafts- und Weltpolitik ergeben. Diese Entwicklungen beobachten wir in den jeweiligen Märkten weiter eng und sind im Austausch mit unseren jeweiligen Landesvertretungen. Im Jahr 2022 stand insbesondere das Geschäft in China im Fokus, da über längere Zeiten des Lockdowns die Geschäftstätigkeit hier deutlich eingeschränkt war. Allerdings konnten positive Entwicklungen in anderen Märkten diese Effekte auffangen. Ähnliches gilt für den Verlust unseres Geschäftes in Russland; hier haben wir nach dem Kriegsbeginn unsere Marktbearbeitung konsequent beendet.

Sehr wichtig ist - und war es insbesondere in den letzten drei Geschäftsjahren - bei zunächst deutlich rückläufigen und dann stark steigenden Auftragseingängen, über eine gute Kosten- und Beschäftigungselastizität zu verfügen. Generell intensivieren wir weiter unsere Bemühungen auf den Personalbeschaffungsmärkten und unsere Akquisitions-Anstrengungen bei der Nachwuchsgewinnung. Aus der Möglichkeit bei demographisch anspruchsvoller Entwicklung in Deutschland über einen angemessenen Personalstamm zu verfügen, resultieren in Zukunft besondere relative Chancen und eben auch Risiken.

Die gemachten Erfahrungen im Rahmen der Steuerung unseres Pandemiemanagements sind dokumentiert und haben unser Risikomanagement auf dem Feld des Gesundheitsmanagements ergänzt. Bei Bedarf könnten wir hierauf wieder zugreifen. Durch die unter Chancen- und Risiken-Maßgaben getroffene Entscheidung, in die durchgehende, aber auch langfristige Arbeitsfähigkeit zu investieren konnten wir bei wieder anziehender Marktnachfrage unsere Chancen nutzen, die sich aus dem Erhalt des Mitarbeiterstamms ergaben.



Auf Ebene des betrieblichen Risikomanagements in operativer Hinsicht kam nach der Herausforderung, unser Pandemie-Management aufzubauen, nun in 2022 das Themenfeld des „Notfallplans Energieversorgung“ hinzu. Wir nahmen umfassende Ist-Analysen vor und bereiteten uns infrastrukturell auf Effekte aus Versorgungsgaps durch Energie-Knappheit vor. Insbesondere haben wir „energiekritische“ Lieferanten ermittelt, Bestände aufgebaut und unter diesem Gesichtspunkt unsere „Zwei-Lieferanten-Strategie“ verstärkt. Hinzu kamen im Risikomanagement intensive Abstimmungsrunden mit Kernpartnern auf unserer Lieferantenseite.

Besondere technische oder betriebswirtschaftliche Risiken aus einer Konzentration auf einzelne Projekte oder auch auf bestimmte sektorale oder geographische Märkte sind weiter nicht gegeben. Die Unabhängigkeit von einzelnen Märkten führt ggf. aber auch zu einer weniger tief angelegten Kenntnis über Mechanismen und Tendenzen solcher Märkte; das kann ein Risiko sein. Im Ergebnis fällt in Bezug auf die bearbeiteten Märkte die Bewertung von Chancen und Risiken bei marktbezogenen Fragestellungen positiv aus.

Wir verfolgen über monatliche Reports unverändert die Trends auf den Beschaffungsmärkten sehr eng. Zudem gelingt es in der Regel, Alternativlieferanten für maßgebliche Beschaffungsartikel und in wesentlichen Materialklassen zu definieren. Auf der Beschaffungsseite liegen unverändert keine Fremdwährungsrisiken vor.

In Fragen der Personalbeschaffung setzten wir weiter auf die eigene Ausbildung. Seit 2021 wurden unsere Angebote abgerundet durch Ausbildungen im Rahmen von dualen Studiengängen und im Bereich Produktdesign. Positiv ist zu sehen, dass in Nordwestdeutschland nach unserer Einschätzung für technische und technisch-akademische Berufsfelder gute Rahmenbedingungen gegeben sind und relativ weniger maschinenbaulich orientierte Wettbewerber auf dem Feld der Personalakquise auftreten. Auch durch die intensiv betriebene eigene Ausbildung gehen wir davon aus, dass wir Personalbedarfe weiter gedeckt bekommen. Trotzdem setzen wir auf die „Maschinisierung“ produktionstechnischer Prozesse. Trotz der hierdurch entstehenden Investitionsbedarfe mindern wir damit in gewissem Umfang die Abhängigkeit vom Personalbeschaffungsmarkt und steigern so auch die Effizienz.

Zwischen Gesellschaftern, Verpächter und der Nabertherm GmbH als Pächter wurden erste Gespräche über Rahmenbedingungen und über die Weiterführung des Unternehmenspachtvertrages geführt. Der weitere Verlauf dieser Gespräche ist mittel- und langfristig wesentlich für die Aufstellung des Unternehmens.

Wie bereits seit mehreren Jahren waren die Versicherungsmärkte auch im Jahr 2022 und zur Prolongation für das nun laufende Jahr 2023 eher angespannt. Wir konnten erneut eine vollumfängliche Fortführung unseres Versicherungsprogrammes umsetzen.

Ausblick

Nach der Finanzkrise 2008/2009 waren die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zunächst mehrjährig und zurückblickend als „stabil“ zu bezeichnen. Nunmehr haben sich seit 2020 die Einflüsse aus den Rahmenbedingungen als im Grunde permanent herausfordernd dargestellt, was die Unsicherheit in Bezug auf die Planungsparameter erhöht, Planungshorizonte tendenziell verkürzt und besondere Ansprüche an die Flexibilität von uns und allen wirtschaftlich Handelnden stellt.

Für 2023 gehen wir in Bezug auf die Auslastung und Beschäftigungslage von guten Voraussetzungen aus; wir starten mit einem starken Auftragsbestand in das neue Geschäftsjahr. Für die weitere Entwicklung im Auftragseingang sind wir aber defensiver und meinen, dass eine nachlassende Dynamik der Wirtschaft - vorrangig in den entwickelten Volkswirtschaften Europas - sich auch eher negativer auf den Auftragseingang auswirken wird.

Auf den Beschaffungsmärkten wird es nach unserer Einschätzung zu einer weiter, aber sich nun abflachenden inflationären Tendenz kommen. Wir unterstellen eine sich langsam und schrittweise verbesserte Versorgungslage bei kritischen Vormaterialien, insbesondere bei Elektrik und Elektronik. Auch für 2023 wird die preispolitische Steuerung unter inflationären Rahmenbedingungen weiter wichtig bleiben.

Der noch hohe Auftragsbestand und unsere preispolitischen Maßnahmen sollten trotz der unterstellten nachlassender Nachfragedynamik für eine Steigerung der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2023 sorgen. Unter „Normalbedingungen“ planen wir mit einer verbesserten Rohmarge und damit einer höheren Profitabilität im Gesamtgeschäft.

Die Volatilitäten in Bezug auf die Rahmenbedingungen für die wirtschaftlich Handelnden bleiben herausfordernd, insbesondere blicken wir vor dem Hintergrund der politischen Diskussionen über „De-Coupling“ und im Hinblick auf protektionistischen Tendenzen auch kritisch auf die Umfeldbedingungen. Gleichzeitig fühlen wir uns in der Breite unserer Aufstellung in Bezug auf die Anwendungsfelder unseres Sortimentes unverändert gut aufgestellt. Daher bleiben wir für unsere Geschäftsentwicklung für die mittlere Zukunft optimistisch.

Lilienthal, 2. März 2023

gez. Timm Grotheer, Geschäftsführer

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

NABERTHERM GMBH, LILIENTHAL

AKTIVA



	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	5.781.673,02	4.667.593,81
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	226.255,00	200.695,00
EDV-Software	226.255,00	200.695,00
II. Sachanlagen	4.190.288,96	3.101.769,75
1. Technische Anlagen und Maschinen	901.397,00	930.395,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.756.807,84	1.992.460,84
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	532.084,12	178.913,91
III. Finanzanlagen	1.365.129,06	1.365.129,06
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	688.796,51	688.796,51
2. Beteiligungen	676.332,55	676.332,55
B. UMLAUFVERMÖGEN	36.459.729,63	28.897.416,35
I. Vorräte	16.371.701,89	13.127.069,10
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.892.764,60	5.550.243,33
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.967.069,68	4.874.745,44
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.511.867,61	2.652.103,87
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	49.976,46
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.453.701,19	4.960.596,55
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.638.701,19	3.309.183,68
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	382.782,83
3. Sonstige Vermögensgegenstände	815.000,00	1.268.630,04
III. Wertpapiere	445.985,50	501.875,00
1. Sonstige Wertpapiere	445.985,50	501.875,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	15.188.341,05	10.307.875,70
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	424.792,12	236.234,56
	42.666.194,77	33.801.244,72
PASSIVA		
	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL	22.508.059,38	16.330.176,89
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Gewinnrücklagen	2.967.011,99	2.967.011,99
Satzungsmäßige Rücklagen	2.967.011,99	2.967.011,99



	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
III. Bilanzgewinn	14.541.047,39	8.363.164,90
1. Gewinnvortrag	8.363.164,90	1.934.550,13
2. Jahresüberschuss	6.177.882,49	6.428.614,77
B. RÜCKSTELLUNGEN	5.347.656,00	4.715.536,75
1. Steuerrückstellungen	1.158.130,00	1.811.402,00
2. Sonstige Rückstellungen	4.189.526,00	2.904.134,75
C. VERBINDLICHKEITEN	14.810.479,39	12.755.531,08
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.945.727,36	7.636.091,98
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.750.492,18	1.973.740,65
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.227.794,55	2.345.989,52
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	212.102,31	86.510,03
5. Sonstige Verbindlichkeiten	674.362,99	713.198,90
	42.666.194,77	33.801.244,72

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	77.645.791,91	64.649.772,07
2. Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-47.912,02	1.712.350,94
3. Sonstige betriebliche Erträge	475.078,38	851.060,15
- davon aus Währungskursumrechnungen: EUR 16.423,35 (Vorjahr: EUR 29.233,59)		
4. Materialaufwand	-24.916.169,74	-21.536.127,25
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-24.809.787,23	-21.466.092,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-106.382,51	-70.034,88
5. Rohergebnis	53.156.788,53	45.677.055,91
6. Personalaufwand	-25.412.189,90	-23.982.404,16
a) Löhne und Gehälter	-21.330.595,10	-20.123.863,86
b) Soziale Abgaben	-4.081.594,80	-3.858.540,30
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.143.571,48	-871.262,01
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.035.365,88	-13.127.089,45



	2022 EUR	2021 EUR
- davon aus Währungskursumrechnungen: EUR 488.949,42 (Vorjahr: EUR 135.450,33)		
9. Erträge aus Beteiligungen	1.010.263,80	1.229.094,51
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56.052,29	40.252,51
11. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-55.889,50	-7.647,50
12. Ergebnis vor Steuern	8.576.087,86	8.957.999,81
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.392.831,97	-2.523.699,69
14. Ergebnis nach Steuern	6.183.255,89	6.434.300,12
15. Sonstige Steuern	-5.373,40	-5.685,35
16. Jahresüberschuss	6.177.882,49	6.428.614,77

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

NABERTHERM GMBH, LILIENTHAL

Die Nabertherm GmbH hat ihren Sitz in Lilienthal und ist beim Amtsgericht Walsrode unter der HRB-Nr. 121582 registriert.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich von Dritten erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt. Die beweglichen und unbeweglichen Sachanlagen werden nach der linearen Methode abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 werden aus Vereinfachungsgründen im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang behandelt, soweit sie nicht wegen Unwesentlichkeit direkt in den Aufwand gebucht werden.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung am Bilanzstichtag erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Materialgemeinkosten bewertet. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten wird unterstellt, dass die zuerst angeschafften Produkte zuerst verbraucht werden. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Materialeinzel- und -gemeinkosten, Fertigungslöhne sowie Fertigungsgemeinkosten. Für ungängige und veraltete Erzeugnisse werden ausreichend Bewertungsabschläge vorgenommen.

Handelswaren werden zu Anschaffungskosten inkl. Materialgemeinkosten bilanziert. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten wird unterstellt, dass die zuerst angeschafften Produkte zuerst verbraucht werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit den am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt. Für Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden dem Ausfallrisiko entsprechende Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Das darüber hinaus bestehende allgemeine Kreditrisiko wird durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält zukünftige Geschäftsjahre betreffenden Aufwand. Die Abgrenzung erfolgt zeitanteilig entsprechend der Laufzeit.



Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Die Abzinsung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“, die Aufzinsung in dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ gesondert ausgewiesen.

Soweit zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, bestehen, werden die sich daraus ergebenden Steuerbe- und -entlastungen als latente Steuern angesetzt. Latente Steuern werden verrechnet und nicht abgezinst. Von dem Wahlrecht, einen Überhang an aktiven latenten Steuern nicht auszuweisen, wurde Gebrauch gemacht.

Die erhaltenen Anzahlungen und die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Posten werden mit dem EZB-Referenzkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei Restlaufzeiten bis zu einem Jahr finden abweichend von den dargestellten Bewertungsmethoden das Anschaffungskosten- und das Realisationsprinzip keine Anwendung, d.h. die Umrechnung zum EZB-Referenzkurs am Abschlussstichtag erfolgt bei diesen Posten unabhängig vom Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion.

2. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden entsprechend dem Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt. Die Bewertung erfolgt mit einem Steuersatz von 31 %. Sie beruhen aus Differenzen in der Bewertung und dem Ansatz der Sonstigen Rückstellungen.

Forderungen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Aus Lieferungen und Leistungen resultierende Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen finden durch höhere erhaltene Anzahlungen bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Berücksichtigung. Insofern ergibt sich kein Aktivposten in der Bilanz.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen und Lieferantenboni.

Sämtliche Forderungen (TEUR 4.454) haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Gewinnvortrag

Der Bilanzgewinn enthält einen Gewinnvortrag von TEUR 8.363.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Kosten für Personal, unterlassene Instandhaltungen, Garantieleistungen und Verpflichtungen aus noch zu erbringenden Ofeninbetriebnahmen.

Verbindlichkeiten

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

Die Anzahlungen resultieren aus Aufträgen zur Lieferung von projektierten Öfen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten resultieren aus Lieferungen und Leistungen von fünf Unternehmen. Hierin sind erhaltene Anzahlungen von zwei Unternehmen in Höhe von zusammen TEUR 1.899 enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Verbindlichkeiten resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Sonstige Verbindlichkeiten



Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von TEUR 434 (Vorjahr: TEUR 422).

Die Restlaufzeiten der gesamten Verbindlichkeiten betragen wie im Vorjahr weniger als ein Jahr.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Jahre 2023 bis 2025 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus einem Unternehmenspachtvertrag gegenüber einem verbundenen Unternehmen von voraussichtlich TEUR 3.463 sowie aus Leasingverträgen in Höhe von TEUR 237. Es bestehen weitere Verpflichtungen aus Bietungs-, Anzahlungs-, Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsbürgschaften einer Hausbank sowie aus Liefer-, Wartungs- und Serviceverträgen gegenüber sonstigen Unternehmen in einem geschäftsüblichen Umfang.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden zu 73,5 % (Vorjahr: 72,3 %) im Ausland erzielt.

Beteiligungserträge

Die Beteiligungserträge in Höhe von TEUR 1.010 entfallen auf zwei verbundene und ein Beteiligungsunternehmen.

Zinsen und ähnliche Erträge

Der Ausweis enthält TEUR 36 aus der Abzinsung der Jubiläumsrückstellung.

4. Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

Martin Naber, Hamburg, Geschäftsführer Naber GmbH + Co. KG (Vorsitzender)

Dr. Matthias Boehme, Bremen, LOYFORT

Hermann von Blomberg, Eickelberg, Bankdirektor im Ruhestand (bis 31.12.2022)

Christoph Weiss, Bremen, Geschäftsführer BEGO Bremer Goldschlägerei Wilh. Herbst GmbH & Co. KG

Dr. Michael Schoenwetter, Toulouse, Entwicklungsleiter Airbus S.A.S.

Friedrich-Wilhelm Wentrot, Geschäftsführer im Ruhestand

Die ersten fünf oben aufgeführten Mitglieder des Aufsichtsrats gehören jeweils dem Vorstand der Nabertherm Stiftung an. Im Jahr 2022 betragen die Bezüge des Aufsichtsrats TEUR 60.

Die Geschäftsführung wurde in 2022 hauptberuflich von Herrn Timm Grotheer, Kaufmann, Bremen wahrgenommen. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Absatz 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 427 Mitarbeiter (davon: 235 gewerbliche Angestellte und 192 kaufmännische und technische Angestellte). Des Weiteren beschäftigte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 31 Auszubildende.

Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hält Anteile an den folgenden Tochtergesellschaften:

Name	Sitz	Anteile in %	Eigenkapital 31.12.2021 TEUR	Jahresergebnis 2021 TEUR
HERMES electronic GmbH	Essen	50	1.927	583
Nabertherm Schweiz AG	Härkingen (CH)	100	517	266
Nabertherm Limited	Sheffield (GB)	100	82	3
Nabertherm SARL	Quetigny (F)	100	335	-2
Nabertherm Inc.	New Castle (USA)	100	743	84
Nabertherm (Shanghai)	Shanghai (RC)	100	1.859	760
Industrial Furnaces Ltd., Co.				

Mutterunternehmen der Gesellschaft ist die Naber GmbH + Co. KG, Lilienthal. Diese stellt einen Konzernabschluss auf, der beim Bundesanzeiger zur Bekanntmachung einzureichen ist. Die Nabertherm GmbH, Lilienthal, wird in diesen Konzernabschluss einbezogen.

Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar beträgt TEUR 21. Für Steuerberatungsleistungen wurden TEUR 8 abgerechnet.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschaftsversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn einen Betrag in Höhe von EUR 8,0 Mio. auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Lilienthal, 2. März 2023

gez. Timm Grotheer

Weitere Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde in der Gesellschafterversammlung vom 18. April 2023 festgestellt.

	Anschaffungskosten				
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
EDV-Software	1.299.595,24	152.567,91	0,00	0,00	1.452.163,15
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	2.405.639,80	211.163,11	12.300,00	12.000,00	2.616.502,91
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.383.181,48	1.500.651,55	655.560,83	75.413,91	5.303.686,11
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	178.913,91	440.584,12	0,00	-87.413,91	532.084,12
	6.967.735,19	2.152.398,78	667.860,83	0,00	8.452.273,14



	Anschaffungskosten				
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2022 EUR
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	688.796,51	0,00	0,00	0,00	688.796,51
2. Beteiligungen	676.332,55	0,00	0,00	0,00	676.332,55
	1.365.129,06	0,00	0,00	0,00	1.365.129,06
	9.632.459,49	2.304.966,69	667.860,83	0,00	11.269.565,35
	Abschreibungen				
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
EDV-Software		1.098.900,24	127.007,91	0,00	1.225.908,15
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen		1.475.244,80	247.917,11	8.056,00	1.715.105,91
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.390.720,64	768.646,46	612.488,83	2.546.878,27
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
		3.865.965,44	1.016.563,57	620.544,83	4.261.984,18
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen		0,00	0,00	0,00	0,00
		0,00	0,00	0,00	0,00
		4.964.865,68	1.143.571,48	620.544,83	5.487.892,33
	Buchwerte				
				31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
EDV-Software				226.255,00	200.695,00
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen				901.397,00	930.395,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				2.756.807,84	1.992.460,84
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				532.084,12	178.913,91
				4.190.288,96	3.101.769,75
III. Finanzanlagen					



	Buchwerte	
	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	688.796,51	688.796,51
2. Beteiligungen	676.332,55	676.332,55
	1.365.129,06	1.365.129,06
	5.781.673,02	4.667.593,81

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Nabertherm GmbH, Lilienthal

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nabertherm GmbH, Lilienthal, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nabertherm GmbH, Lilienthal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Absatz 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.



Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bremen, den 29. März 2023

FIDES Treuhand GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Wagener, Wirtschaftsprüfer

gez. Kersten, Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrates für das Jahr 2022

der Nabertherm GmbH

Der Aufsichtsrat der Nabertherm GmbH nahm seine Aufgaben für die Gesellschaft im Jahr 2022 ordnungsgemäß wahr. Zum Ende des Jahres per 31. Dezember 2022 schied das langjährige Mitglied des Gremiums, Herr Hermann von Blomberg, absprachegemäß und altersbedingt aus dem Aufsichtsrat aus. Weitere Änderungen in der personellen Zusammensetzung sowie in den Funktionen der Aufsichtsratsmitglieder haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Ausschüsse wurden nicht gebildet.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft lag im Jahr 2022 ganzjährig in den Händen von Herrn Timm Grotheer.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat durch detaillierte monatliche schriftliche Berichte über die laufende Geschäftsentwicklung unterrichtet. Den schriftlichen Berichten lagen jeweils die betriebswirtschaftliche Auswertung für den abgelaufenen Monat (einschließlich der Zahlen für die abgelaufenen Monate des laufenden Geschäftsjahres und Vergleich mit dem Vorjahr) sowie Aufstellungen über den Auftragseingang, den Auftragsbestand, die Umsätze (gegliedert nach Geschäftsbereichen) und die Finanzdaten (Liquidität, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) bei. Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr vier reguläre Sitzungen abgehalten, in denen die Lage der Gesellschaft und die wesentliche Geschäftsentwicklung behandelt worden sind. In den Sitzungen sind stets die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Strategie der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften, Fragen der Betriebs- und Vertriebsorganisation sowie der Markt- und der Konjunkturentwicklung behandelt worden. Die Geschäftsführung hat dem Aufsichtsrat über alle wesentlichen Geschäftsführungsmaßnahmen berichtet, insbesondere solche, zu denen nach den geltenden rechtlichen Grundlagen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war.

Der aufgestellte Jahresabschluss des Jahres 2022 sowie der Lagebericht wurden vom durch die Gesellschafterversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der FIDES Treuhand GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bremen, geprüft. Der Prüfungsbericht lag den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss nebst allen Anlagen einschließlich des Lageberichts eingehend und in der Sitzung am 18.04.2023 in Gegenwart des Abschlussprüfers und des Geschäftsführers erörtert. Einstimmig empfahl der Aufsichtsrat den Gesellschaftern, den mit dem uneingeschränkten Testat des Abschlussprüfers vom 29.03.2023 versehenen Jahresabschluss 2022 in der vorgelegten Fassung festzustellen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und -leitung sowie allen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Lilienthal, 18.04.2023

Der Aufsichtsrat der Nabertherm GmbH

gez. Martin Naber, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Beschluss über die Ergebnisverwendung

Auszug aus dem Protokoll der Gesellschafterversammlung vom 18. April 2023:

Die Gesellschafter beschließen, einen Betrag von € 8,0 Mio. auszuschütten. Die Ausschüttung erfolgt in Höhe von € 8,0 Mio. aus dem Bilanzgewinn gemäß Jahresabschluss zum 31.12.2022, wobei der verbleibende Betrag auf neue Rechnung vorgetragen wird.